

Die Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 83 Jahrgang 212

Abend-Ausgabe **Anzeigenpreis:** Berlin: 200 Mark pro Zeile pro Tag, 100 Mark pro Zeile pro Woche, 1000 Mark pro Zeile pro Monat. **Spreitag, 14. Februar** **Geldstrich:** Berlin: Bernburger Str. 30, General-Anzeiger Nr. 6204. **Verlag:** Druck von Otto Ullrich, Halle-Saale

Aus den neuen Bedingungen

(Von unserm Sonderberichterstatter.)

Paris, 14. Februar. Der Vertrag zwischen den Alliierten über die Einstellung der deutschen Offensiven gegen die westlichen Grenzen ist in der letzten Woche in Paris abgeschlossen worden. Die Bestimmungen des Vertrags sind im wesentlichen folgende:

Die westliche Grenze der deutschen Reichsgrenzen ist durch die Westfront des Westens festgelegt. Die Unternehmungen werden nur nach Zustimmung der Alliierten gestattet. Die westliche Grenze der deutschen Reichsgrenzen ist durch die Westfront des Westens festgelegt. Die Unternehmungen werden nur nach Zustimmung der Alliierten gestattet.

Preußische Landesversammlung am 4. März

Berlin, 14. Februar. Die Preußische Landesversammlung wird am 4. März in Berlin einberufen. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsverwaltung während der letzten vier Monate. 2. Bericht des Reichspräsidenten über die Tätigkeit der Reichsverwaltung während der letzten vier Monate.

Graf Pobjedownski soll heute sprechen

Moskau, 14. Februar. Graf Pobjedownski wird heute in der Duma sprechen. Er wird über die Tätigkeit der Reichsverwaltung während der letzten vier Monate berichten.

Keine Wiederannahme der geistlichen Ordsjulaufficht

Der Reichspräsident hat heute beschlossen, die geistliche Ordsjulaufficht nicht wieder aufzunehmen. Die geistliche Ordsjulaufficht wird nicht wieder aufgenommen.

Zur Bildung der sächsischen Regierung

Dresden, 14. Februar. Die sozialdemokratische Fraktion der sächsischen Reichstagskammer wird in der nächsten Woche die Bildung einer sächsischen Regierung vorschlagen. Die sozialdemokratische Fraktion wird die Bildung einer sächsischen Regierung vorschlagen.

Die Bezüge des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident erhält heute 100.000 Mark Gehalt. Die Bezüge des Reichspräsidenten betragen heute 100.000 Mark.

„Außerordentliche“ Minister

Die außerordentlichen Minister sind heute ernannt. Die außerordentlichen Minister sind heute ernannt.

Tschekchenkämpfe in Preßburg

In Preßburg finden heute Kämpfe zwischen Tschekchen und Weißen statt. In Preßburg finden heute Kämpfe zwischen Tschekchen und Weißen statt.

Bayern gegen den Ostschuß

Bayern lehnt heute den Ostschuß ab. Bayern lehnt heute den Ostschuß ab.

1000 Milliarden, wenn ich hätt'

Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt. Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt.

Der „Dank“ des Großherzogs

Der Großherzog dankt heute der Reichsregierung für die Unterstützung der sächsischen Regierung. Der Großherzog dankt heute der Reichsregierung für die Unterstützung der sächsischen Regierung.

Die mißtrauischen Nachbarn

Die Nachbarländer sind heute mißtrauisch gegenüber der Reichsregierung. Die Nachbarländer sind heute mißtrauisch gegenüber der Reichsregierung.

Obert und Familie

Der Reichspräsident hat heute seine Familie ernannt. Der Reichspräsident hat heute seine Familie ernannt.

Die geistlichen Ordsjulaufficht

Die geistlichen Ordsjulaufficht wird heute wieder aufgegeben. Die geistlichen Ordsjulaufficht wird heute wieder aufgegeben.

Bayern gegen den Ostschuß

Bayern lehnt heute den Ostschuß ab. Bayern lehnt heute den Ostschuß ab.

1000 Milliarden, wenn ich hätt'

Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt. Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt.

Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt. Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt.

Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt. Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt.

Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt. Die Reichsregierung hat heute 1000 Milliarden Mark beantragt.

hebung der Weltlandwirtschaft

Genf, 18. Februar.

Am Donnerstag hat im Pariser Landwirtschaftlichen Ministerium eine Besprechung der Landwirtschaftsminister der Vereinigten Staaten, Englands, Italiens und Frankreichs stattgefunden, in der über Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion beraten wurde.

Wilson's Amerikafahrt

Berlin, 18. Februar.

Man berichtet in amerikanischen Kreisen, daß Wilson, dessen Abreise auf den 18. Februar festgesetzt ist, nur 26 Wochen in den Vereinigten Staaten bleiben wird. Die Arbeiten der Präsidentenwahl werden in der Folgezeit durch eine Reihe von Vorberatern erledigt werden. Der Präsident soll erlassen haben, er erlasse für nicht bei Washington befindliche Beamten Befehle zum Übernehmen der Amtsgeschäfte. Wilson wird sich bemühen, durch seine Anwesenheit in der Heimat den Frieden zu fördern. Daher werde Oberst Soule an seiner Stelle den Krieg des Obersten der amerikanischen Delegation mit allen Seemannschaften einzeichnen.

Kleine Nachrichten

Der Vertriebsrat der preussischen Eisenbahnen hat am 15. d. Mts. in Berlin unter dem Vorsitz des Präsidiums des Oberrats Oberpräsident Dr. Voigts zu einer Vollversammlung zusammengekommen.

Mehrheitsgeschäft Oberst, der in unterm Reichstag für die preussische Handelsabteilung gewählt wurde, ist als Nachfolger Rostes zum Gouverneur von Kiel ernannt worden.

Nachlass nach Lieberichs Tode. Das Gericht der Gerberei-Genossenschaft in Weiden hat den Nachlass des verstorbenen Lieberichs an seine Frau, die Wittwe Lieberich, abgeteilt. Die Frau Lieberich hat den Nachlass an sich gezogen und ist nunmehr in vollem Besitze. Zur Sache selbst kann weiter mitgeteilt werden, daß der Ober-Stoff aus dem Munitionsmagazin in Weiden kommt. Von hier übernahm ihn der E-Staat, um ihn mit Genehmigung der zuständigen Behörde in der Stadt zu verkaufen.

Halle und Umgebung

Halle, 14. Februar.

Die Affäre im Soldaten-Rat

12. Herzogentum nachst. ab.

Die Eröffnungen über die Schiedungen des Beamtenscheiterschen Hofes und einer Reihe weiterer Mitglieder des heiligen E.-Mates betätigen sich nacheinander in vollem Umfang. Zur Sache selbst kann weiter mitgeteilt werden, daß der Ober-Stoff aus dem Munitionsmagazin in Weiden kommt. Von hier übernahm ihn der E-Staat, um ihn mit Genehmigung der zuständigen Behörde in der Stadt zu verkaufen. In welcher Weise dieser Verkauf geführt wurde, darüber berichten wir hier bereits. Major Rosenberger hat vier oder fünf Mitglieder des E.-Mates je 15000 Mark an dem Geschäft für ihre eigene Lasten herangeschlagen. Mit diesen Angaben ist die Reihe der unrichtigen Verläufe hingegen keineswegs erschöpfend darlegt. Auch Mitglieder der Matrosenkompanie haben ihre Hände im Spiel gehabt. Wir können berichten, daß beispielsweise ein gewisser Herr Krafftmann voll Keimenschaft in einem Soule in weit des Sandanges von Matrosen, denen Brauer hinterlegt habe sein Mährer, untergebracht wurde. Von verschiedenen Geschäftleuten der Stadt wird mitgeteilt, daß bei ihnen Matrosen im Straßengeschäft vorgefahren sind, die ihnen Gelder, den sie im Wege der sich führten, zum Kauf anboten. Der Hauptverstoß der Ware lagerte in der Zeit vor dem offiziellen Verkauf beim, der Verdrängung im Expeditionslager der Firma Kretschmar in der Königstraße. Rosenberger und ein bekanntes anderes E.-Mats-Mitglied boten in der Stadt die Ware zum Preise von 10000 Mark für das Meiste frei, waren es für den Kauf nach zahlungsbereiten Geschäftleuten und machte sich schon hierbei durch ihr nervöses Verhalten bemerkbar. Wir behalten uns vor, weitere Einzelheiten über den Fall zu veröffentlichen, soweit und sobald uns deren Publikation sachdienlich erscheint.

Die ganze Affäre hat bereits jetzt ein Gesicht bekommen, daß der E.-Mats nicht mehr umhin kann, in aller Öffentlichkeit Stellung dazu zu nehmen. Im Zusammenhang mit den Verläufen hat der Militärkommandant des E.-Mates, Gen. v. Schöningh, den Kommandant der Sicherheitskompanie, Gen. v. Nieder-

gelegt; der Anklagenantrag des heiligen E.-Mates bittet um im Aufnahmefolge der Erklärung:

„Ich habe mich um die Angelegenheiten und den Verlauf der Angelegenheiten des Soldatenrates als zur Befriedigung durch den nachzutragenden weiteren Soldatenrat niedergelegt, da ich es mit meiner Ehre nicht vereinbaren kann, mit denen zusammenzutreten, denen man den Vorwurf ehrenrühriger Handlungen macht, die gegen die Menschlichkeit der Soldatenratung verstoßen sind. Ich tritt daher dieser Angelegenheit fern. Meine Dienstpflicht werde ich bis auf weiteres provisorisch weiterführen.“

Kerschmidt.

Mehrheitsgeschäft des Soldatenrats.

Die Arbeit dieser Geschäft für den E.-Mats und für die Sicherheit der Stadt einen Verlust bedeutet, sei hier nicht näher unterzucht. Heute nachmittag tritt der weitere E.-Mats zu einer Sitzung zusammen, in der die Vorschläge behandelt werden sollen. Wir geben der Erwartung Ausdruck, daß die Vernehmung alle an der höchst peinlichen Affäre irgendwo Beteiligten schonungslos aus ihren Reihen entfernt. Nur so kann erreicht werden, daß die E.-Mats nicht ein Ansehen verliert, das dem E.-Mats in den Augen der Öffentlichkeit vor sich her behauptet werden. Jede Verfeinerung der Verleumdungen und jeder Verleumdung der Tatsachen könnte unangenehme Widersprüche von großer Tragweite auslösen.

Die Angelegenheit war übrigens schon auch bereits Gegenstand von Verhandlungen in der Tagung der E.-Mats bei 4. d. Mts. Im Bericht der Tagung, die im letzten Teil der Ausgabe schon veröffentlicht wurde, ist die E.-Mats in der Angelegenheit im. Er hat sich Geld durch ein gutes Geschäft verschafft, indem er Waren preiswert eingekauft und mit hohem Gewinn weiterverkauft hat. Ein Antrag eines Landtagsabgeordneten, der die Angelegenheit im Zusammenhang mit der Mitglieder der eingetragenen E.-Mats einfordern sollte, um unangenehme Elemente aus dem E.-Mats wieder abzugeben, obwohl von verschiedenen Seiten, besonders von Soldatenvertretern, sehr viele Erfahrungen mitgeteilt wurden.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Berichte. Der Verkauf der Getreide überwiegen die See. Die Nahrungsmittelversorgung in Halle ist durch die schwierige Lage der Angelegenheiten sehr beeinträchtigt. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Wenden. In einzelnen Fällen ist die Zahl von Waisen für die Stadtverordnetenversammlung über 100000 bis zu 150000 gestiegen. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig. Die Angelegenheiten sind im hohen Maße schwierig.

Volkswirtschaft

Wegens u. Oberst H. G. v. Reichardts Tod. Der Wegens u. Oberst H. G. v. Reichardt ist am 12. d. Mts. in Halle im Alter von 62 Jahren gestorben.

Reichardt'sche Vermögensverwaltung. Die Reichardt'sche Vermögensverwaltung hat am 12. d. Mts. eine Sitzung abgehalten, in der die Angelegenheiten der Verwaltung besprochen wurden.

„Linsen“, Reiziger Betriebsleiter und Dr. v. Reichardt. Der Reiziger Betriebsleiter Dr. v. Reichardt hat am 12. d. Mts. eine Sitzung abgehalten, in der die Angelegenheiten der Betriebsverwaltung besprochen wurden.

Beste Unterhaltung. In dieser ersten Ausgabe des „Beste Unterhaltung“ sind die besten Unterhaltungen zusammengestellt.

Gustav Uhlig, Uebren-u. Musikverleger. Gustav Uhlig, Uebren-u. Musikverleger, hat am 12. d. Mts. eine Sitzung abgehalten, in der die Angelegenheiten der Musikverwaltung besprochen wurden.

Er war zur Stelle. Tief am Himmel stand die rote Mond, malte den weißen Nebelgipfeln, die über den Campf uneinander quirlten, rötlichen Schimmer auf die wallenden Schloppen. Redderbrin kannte den Ort genau.

Er sah ihn oft, auch wo er nicht war, sah ihn, wenn er auf seinen erfindenden Träumen, sah ihn in Dufeln anzuwenden den Verträgen. Wästen antworten den Worten der Stoffstoffs hatte er ihn schon gekannt. Sein Schritt links von der einmigen Birke, drei Schritte vor dem Wand des menschenfressenden Sumpfes. Die Rollen Redderbrin standen immer noch ein wenig erhöht. — Merkwürdig, wie solche Derlichkeit sich einprägt! Seine Hand war fest gebunden. Kein Bedenken hatte ihn annehmbar bei der Zeit. Über den Ort wurde er nicht los aus der Erinnerung.

Und das Bild dieser Nacht, der rote Mond am Himmelrand, die schwarze Erde und was sie barg, wärdien auch bleiben.

Mit dem Haden dem Campf anzuwenden, arbeitete er feuchend, allen. Ab und an öffnete er, ohne die Hände zu lassen, einen kleinen Riß, um die glühende Erde zu sehen. Der Schritt stand ihm bei der Erinnerung.

Wästen antworten den Worten der Stoffstoffs hatte er ihn schon gekannt. Sein Schritt links von der einmigen Birke, drei Schritte vor dem Wand des menschenfressenden Sumpfes. Die Rollen Redderbrin standen immer noch ein wenig erhöht. — Merkwürdig, wie solche Derlichkeit sich einprägt! Seine Hand war fest gebunden. Kein Bedenken hatte ihn annehmbar bei der Zeit. Über den Ort wurde er nicht los aus der Erinnerung.

Und das Bild dieser Nacht, der rote Mond am Himmelrand, die schwarze Erde und was sie barg, wärdien auch bleiben.

Er sah die Stelle aus, um die kleine Laterne an. Derliche, damit er nicht an die unangenehme Erinnerung anfallt.

(Fortsetzung folgt.)

Copyright 1918 by Philip Reclam jun. Leipzig. Nachdruck verboten

Das Licht im Sumpf

80) Roman von Luise Welfrich

Wenn Gerb Glüder neugierig war. — Das, den schätzte man ins Geheimnis, aus dem er gekommen war, hatte er nicht in heimtückischer Ueberfall einen Vordrücken auf seinen Ortsvorher unternehmen? Die Dreiner Gerichtsbescheren nahmen solche Dinge genau. Gerb Glüder wurde eingeperrt für lange, nicht für immer. — Endlich. Eingeperrte wurde nicht für den Richter geführt und können bummeln Zeug reden — sehr bummeln Zeug. Und die Gerren vom Gericht befriedigen nicht die Kenner, die Gerb Glüder an betriebligen verbindet war. Das hieß aber ein Uebel durch ein größeres vertreten. Denn, ehe er Gerb Glüder vom Gericht überlieferte, mußte die Erde ihr Geheimnis herausgeben. Es war nicht mehr sicher in seinem Grab in gesundem Boden — im Sumpf mußte es verdrängen. Er würde es gleich damals unter diesen unverständlichen Siegel geborgen haben, wenn er den Mut gefunden hätte. Wenn nicht die unbedingte Pflicht ihn abhalten hätte, daß die Lunge die zwei Däter einschließen konnte, hat es einen. Denn früher wärdien ein toter Körper, kann leicht den Wunden mit sich ziehen in den Schlamm. Seine mußte es doch gemacht werden. In dieser Nacht noch. Sobald die Wälder im Haus verließen waren, sobald der Schlaf alle Augen gebunden hielt.

Redderbrin ließ seinen Kerzenstumpf aus, Neidete sich wieder an, wartete und lauschte.

Dunkel, tollentill war in seinem eigenen Haus, erluden endlich der letzte Stämmchen in der Kolonie. Nun war's Zeit, hohe Zeit. Denn um drei Uhr schon kündete der frühe Sommer.

Er zog die Stelle aus, um die kleine Laterne an. Derliche, damit er nicht an die unangenehme Erinnerung anfallt.

sicht, hob er einen lässeren Binntrug vom Bord und schlich über das Riet zur Diele. Den schwarzen Spaten nahm er von der Wand, an einem Stiel höher im Winkel zog er ein lüch, lässeres Brett und fuhr zusammen, als eine der Kühle, aus dem Schlaf geschreckt, laut schreute.

Der Braune drehte den Kopf, sah mit dunklem Bild seinen Herr nach, als er vorüberlief.

Redderbrin nickte ihm zu. „Wo ich sieh, sieh' ich fest. Gab faste Sprache. Ich war mit hoch ließen.“

Reite Kapsze die Saugstrich im Schloß. Der Wiesenrand trat den Schritt der neuen Hitze. Nicht fünf Minuten Weg bis zum einmigen Birke, die der Seiten, die die Nacht war herb kühl. Aber die Strecke wurde dem Vorsteher lang, und er keudte unter der geringen Zeit, die er tug. Er konnte sie doch nicht zurückfallen, er braudete jedes Stück. Auf die Wälder würde er legen, was die Erde verbergen gehalten hätte. Dann lang und nun nicht länger verbergen wollte. Keine Zeit, es war nicht mehr viel, kann sein, es mocht nicht länger. Auf die Spitze des Brettes würde er es legen und den schwarzen Binntrug fest daran binden. Auf dem Weg liegend, Friedend, gleich, sich redend, würde er die Zeit hinbringen über den getunden Boden, weit hinaus. Schritte er dann das Brett um, so lang, vom schwarzen Krug gezogen, in beborende Tiefe, was es getragen hätte. Lang in Nacht und Verlesenheit, während er, Redderbrin, mit dem ganzen Körpergefühl fest geschmieg an die tragende Erde. Im Licht fiel. An weniger als einer halben Stunde würde der letzte Gemähdelpf verunten sein. Die Erde war an dieser Stelle eilig im Verfallenen. — Die der Tag graute, konnte Redderbrin wieder deheim sein, geboren in seinem Redderbrin — und des Geheimnis war fort aus dem Grab. Der Tag aber schloß ins Wälder hinaus. Sucht! Fortsch nach Herrenstift! Aber von allen Dingen ist den verfallenen Narren hinter Schlaf und Niesel, der irischen Wärdien auf der Landstraße anfallt!

Er war zur Stelle. Tief am Himmel stand die rote Mond, malte den weißen Nebelgipfeln, die über den Campf uneinander quirlten, rötlichen Schimmer auf die wallenden Schloppen. Redderbrin kannte den Ort genau.

Er sah ihn oft, auch wo er nicht war, sah ihn, wenn er auf seinen erfindenden Träumen, sah ihn in Dufeln anzuwenden den Verträgen. Wästen antworten den Worten der Stoffstoffs hatte er ihn schon gekannt. Sein Schritt links von der einmigen Birke, drei Schritte vor dem Wand des menschenfressenden Sumpfes. Die Rollen Redderbrin standen immer noch ein wenig erhöht. — Merkwürdig, wie solche Derlichkeit sich einprägt! Seine Hand war fest gebunden. Kein Bedenken hatte ihn annehmbar bei der Zeit. Über den Ort wurde er nicht los aus der Erinnerung.

Und das Bild dieser Nacht, der rote Mond am Himmelrand, die schwarze Erde und was sie barg, wärdien auch bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Da... Die... Gro... DFG

Alte Promenade 11a Fernruf 5738.  Leipzigerstrasse 88 Fernruf 1224.

Olaf Foenss
In dem Kolossal-Film
Die Waffen nieder!
8 Akte.
Nach dem berühmten Roman Bertha von Suttner.
Der Film der neuen Zeit!
Mit erschütternder Tragik, in atemberaubenden Bildern wird hier der Maharauf Bertha von Suttner geschildert.
Vorführung: 4.40 6.50 9.00
Bisher von der Zensur verboten.
Direktor
Zwick-Zwack
Humboldts Lustspiel in 3 Akten.
Hauptrolle: Albert Paulig.
Vorführung: 4.00 6.10 8.10.

Flüchtlinge der Liebe
Ein Roman von der Macht der Liebe in 8 Kapiteln.
Hauptrollen: Karen Sandberg, Anton de Uerder.
Vorführung: 4.50 6.50 9.10.
Viggo Larsen
In der 3aktigen Filmposse
„Bräutigam auf Aktien!“
Vorführung: 4.00 6.10 8.10.
Der Bau eines Eisenbahnwagens
Aktuell!

Beginn 4 Uhr.

Die Schuld am Weltkriege!
von
Generalleutnant Heim
Inhalt: 1. Die Ursachen des Weltkrieges. 2. Die Kriegspolitik unserer Feinde vor dem Kriege. 3. Trefenbrungen über die sogenannte belgische Neutralität.
Preis: 1 Stück 1.00
10 10.00
100 100.00
1000 1000.00
Zu beziehen von der Neudeutschen Verlagsgesellschaft, Berlin SW. 11, Hedemannstr. 12.

Die elegante Welt amüsiert sich morgen im Wintergarten-Hippodrom
Magdeburger Straße 66 * Dir.: Georg Arndt * Fernruf 2185
Im wunderbar dekorierten, gut geheizten Spiegelsaale
Täglich Großes Sport-Fest.

Geschäfts-Eröffnung.
Meiner werthen Kundsch., Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein
Dutzgeschäft
von Bülbe 1 — Ehr. Kirchhofsstraße — nach
Hannische Straße 2
verlegt habe.
Für das mir bisher erfährt Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mit denselben auch in meinem neuen, bedeutend vergrößerten Geschäft entgegenzubringen. Sachverständige und sorgfältige Bedienung bei billiger Preisstellung sichere ich allen mich beehrenden Damen zu.
Eröffnung: Sonnabend, 15. Febr., nachm. 3 Uhr.
Frau A. Wiedekind.
Fernruf 2275.

Wir erlassen, solange die Bestände andauern:
4% Unhaltische Staatsanleihe
Abschnitte zu M. 5000, M. 1000, M. 500, M. 100.
Erster Zinsfuß fällt am 1. 10. 19. wiederbar nach Vertiefstellung zu **93 1/2%** spesenfrei.
Kaufträge nehmen gern entgegen.
Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Filiale Volkstraße 12.
Vorkr. 1382, 1383.

Apollo-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr
Die **Dollarprinzessin**
Operette in 3 Akten von Leo Fall.
Sonn- u. Feiertags 8 1/2 Uhr
bei Kleinen Preisen
Polnische Wirtschaft.
Operette in 3 Akten v. J. J. Silber.
Hans Fiedler:
: : Max Walden
Mittl. u. Kinder halb-Preise
Vorverkauf 9-1 u. 4-12
8 mittlere Sonnenbrillen

Dreiforps Lützow
Gebiente Träger, Uniformträger, Kabarettisten, Fest-Orchester, Minnerwerter, Fernsprecher, Feinschreiber, Kassenwärter, Kassierpersonal, Schreib- und Buchhalter, Schneider, Zähler, Schneider, Holzarbeiter werden noch eingestellt.
Offizierbedarf:
Vertrauens als Komp. Offiziere, M. G. O. M. G. O. C. und Geheimschreiber.
Bedingungen:
Mobile Wohnung, Tagelohn 5 Mtl., freie Unterkunft, Naturalverpflegung, Abreisekosten.
Meldungen:
1. Gehaltsantragmerkmale Dreiforps, Berlin, Bellevuestraße 15.
2. Garde-Kabarett, (E. G.) Tivoli, Berlin, Märdenstraße 70/71.
3. Werbebüro Dresden, Dresden 29, Friedau, Weidenstraße 41.
Nachrichte bei der nächsten Militärbehörde erhältlich.
Dreiforps Lützow

Walhalla-Operetten-Theater.
Täglich 7.10 Uhr
Letzte 3 Tage!
Inkognito.
1. Sonntag 7 1/2 Uhr
Erst-Aufführung!
Der Schläger des Berl.
Metrop.-Theaters:
Die Fieschingsfee
Operette v. Em. Kälmán.
Vorverkauf eröffnet.
Sonntag 9 1/2 Uhr:
Frau Holle oder
Prinzess Tausendschön.
KL Pr., Kinder halbe Pr.
Kasse 10-12, u. 4-6.

Freitag, den 21. Febr., abends 7 1/2 Uhr
Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstraße)
Klavierabend
des jugendlichen chilonischen Pianisten
Claudio Arrau.
Programm: Bach, Präludium und Fuge a-moll; Beethoven, Variationen, op. 34; Weber, Sonate, op. 24, c dur; Schumann, Fantaisien; Liszt, Après une lecture de Dante.
Bechstein-Flügel (Vertr. Hofmusikalienhdlg. Reinhold Koch).
Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 u. 1.50 M. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 12.

Gebr. Bethmann
Werkstätten für Wohnungsbau
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-81
Ständige Möbel-Ausstellung

Stadt-Theater
Sonnabend, d. 15. Febr., Anfang 7 Ende 10 Uhr
Die Fledermaus
Operette v. Joh. Strauß
Sonnabend nachmittag:
Lieber unsere Kräfte!
Sonnabend abend:
Aida.

K.-D. Kantorowicz-Diele
obere Leipzigerstrasse 52
Vornehme Weinstuben
Jeden Abend ab 7 Uhr Unterhaltungs-Musik.
Bar.

Gummi-Gebißplättchen
sowie Gummiwaren aller Art empfiehlt
G. Klappenbach,
Gr. Mühlstr. 41.
An feiner Stelle tolle Zahnärztliche Erweite-
rungen: 21. Febr. 1919
aus: 21. Febr. 1919
teilig teilig! 1 Stück 3
2 Stück 6
H. Schmeier Nacht,
Große Steinstraße 79-81

Metropol-Hotel
Austern
täglich frische Sendung!
Im Weinkolal:
Täglich Künstler-Abende.
Neben Mittwoch und Sonnabend
5 Uhr-TEE.

Hohenzollernhof
Grand-Hotel, Magdeburgerstr. 65.
Morgen Sonnabend
Bunter Abend
Anfang 6 1/2, Uhr
Mitwirkende Künstler: Paul Forstner, Heinrich Werner aus Frankfurt a. M., Felix Haase aus Magdeburg, Waldow, Am Klavier: Kapellmeister A. Däne.

Wär-Garderoben
ca. 100 Stück empfohlen
besonders preiswert
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstr. 20 a u. b.
Ausserdem am Lager
ca. 200 Zimmer-
Einrichtungen!

Suche für meinen
Privatturn-irkel
noch einige junge Damen. Unterricht in erstklassig ausgestatteter Turnhalle im deutschen und schwedischen Turnen, in Reckübungen und finnischen Turnen. Günstige Stelle in geläufigem u. annäherndem Gebrauch von Sport und Musikinstrument für das praktische Leben der Frau.
einem Seminar-
Dorothea Clages, Turnlehrerin,
Torstraße 57a. Abend: vorm. von 10-12.

Mehl-Siebe
in allen Größen
Sobel, Sieben
45,
Nellstraße 1,
Humboldtstr.
Bismarckstraße 2

Starke
Eimer
schwer verankert
sehr billig.
C. F. Ritter,
Leipzigerstrasse 90

Berein für das Deutschtum im Auslande
Orisgruppe Halle.
Montag, 17. Februar, 8 Uhr pünktlich im „Reichshot“
Jahresversammlung.
1. Vortrag des Vorsitzenden:
Das Deutschtum im Auslande und der Ausblick
Deutsch-Osterreichs auf das Deutsche Reich.
2. Gedächtnisrede:
Salzburger Bericht, Reisebericht, Vorstandswahlen.
Zum Vortrag ist das Gütchen von Götten getraut.
Der Vorstand.